

St. Peters Bote,

die älteste deutsche katholische Zeitung
Canadas, erscheint jeden Donnerstag zu
Münster, Sask., und kostet bei Voraus-
zahlung:
für Canada . . . \$1.00
für andere Länder . . . \$1.50
Anmeldungen werden berechnet zu
50 Cents pro Jahr einjährig für die
erste Einzahlung, 25 Cents pro Jahr für
nachfolgende Einzahlungen.
Abonnenten werden zu 10 Cents pro
Seite wöchentlich berechnet.
Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
pro Jahr für 4 Insertionen, oder \$10.00
pro Jahr jährlich berechnet. Rabatt bei
großen Aufträgen gewährt.
Jede nach Ansicht der Herausgeber
für eine christliche katholische Familien-
zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
dingt zurückgewiesen.
Man adressiere alle Briefe u. w. an
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Canadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des
hochw. Erzbischofs Langem von St. Boniface wöchentlich herausgegeben von den Benedictiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

9. Jahrgang No. 28 Münster, Sask., Donnerstag, den 29. August 1912 Fortlaufende No. 777

St. Peters Bote,

the oldest German Catholic news-
paper in Canada, is published every
Thursday at Münster, Sask. It is
an excellent advertising medium.
Subscription \$1.00 per year, pay-
able in advance.
ADVERTISING RATES:
Transient advertising 50 cents per
inch for first insertion, 25 cents per
inch for subsequent insertions. Read-
ing notices 10 cents per line. The
play advertising \$1.00 per inch for
4 insertions, \$10.00 per inch for one
year. Discount on large contracts.
Legal Notices 12 cents per line non-
renewal 1st insertion, 8 cents, later ones.
No advertisement admitted at any
price, which the publishers consider
unsuited to a Catholic family paper.
Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
Münster, Sask., Canada.

Aus Canada.

Saskatchewan.

Im Kabinett der Provinzialregie-
rung zu Regina wurden wichtige
Veränderungen getroffen. Premier
Walter Scott ist Präsident des Ka-
binetts und Minister des Unter-
richts; Herr J. A. Calder ist nun-
mehr Minister der Eisenbahnen und
Telegraphen; Herr McArthur bleibt
Minister der Landwirtschaft; Herr
McKibbin ist Minister der öffent-
lichen Arbeiten; Herr George Lang-
ley wurde zum Minister der Mu-
nicipalangelegenheiten und Herr
George Bell zum Provinzialschat-
zeier ernannt. Bemerkenswert ist,
dass nach Herrn Calder das Erz-
bischofswesen abgenommen hat. Die
zwei neuen Minister Langley und
Bell wurden bereits am 19. August
eingeschworen. Die Nominierungen
in deren respektiven Distrikten, He-
berly und Steadman, finden am 5.
September und die Wahlen am 12.
September statt.

Wie aus dem oben erwähnten
neuen Regierungspamphlet „The
Public Service Monthly“ hervor-
geht, gibt es in der Provinz 62
Towns, 225 Villages und 172 länd-
liche Municipalitäten.

Gestern haben der Herzog von
Connaught und seine Gemahlin
Toronto verlassen, um ihren Aus-
flug nach dem Westen der Dominion
zu beginnen. Am 2. September
werden sie in Saskatoon ankommen
und nach am selben Tag nach Prince
Albert fahren.

In vielen Teilen der Provinz
herrscht wieder Mangel an Binde-
schur und an Erntearbeitern. In
Saskatoon wurden in diesem Jahre
bereits 4,000,000 Pfund Binde-
schur verkauft. Eine bedeutende
Portion derselben mußte per Ex-
press gefahren werden. Aus Toronto
und Umgebung sind in diesem Jahre
10,000 Erntearbeiter nach dem We-
sten gereist, um den Farmern der
Prärie-provinzen zu helfen, ihre
Ernte einzuharsten.

Dave Scott in Madras geriet
beim Flachsabschneiden in seinen
Selbstmord und wurde darauf zu-
gerichtet, daß er nach Winnipeg ins
Hospital gebracht werden mußte.

In Howell wurde unlängst der
Generalladen der Pitscho Bros.
vollständig durch Feuer zerstört.
Schaden \$67,000.

Bei Straßenpflasterungsarbeiten
in Prince Albert in der 1. Avenue
und 19. Straße stießen die Arbeiter
auf ein sehr gut erhaltenes Indian-
er-Skelett. Neben dem Knochen-
gerüst lagen Federn und Reliquien,
wie sie gewöhnlich Indianern mit
ins Grab gegeben werden. Der Co-
roner stellte fest, daß es das Skelett
eines etwa dreißigjährigen männ-
lichen Indianers ist, der vor etwa
30 Jahren begraben wurde. Das
Skelett wurde später an einer an-
deren Stelle beerdigt und das Grab
erhielt einen kleinen Hügel.

Für die Ausstellung in Toronto
ist von den Behörden Saskatche-
wans der in der Gegend von Kin-
dersley gezogene Flachs ausgeführt
worden als der beste der ganzen
Provinz. Kindersley Flachs wurde
bereits auf der Ausstellung in Re-
gina preisgekrönt.

Alberta.

Am 17. August wurden die elek-
trischen Straßenbahnen in Ver-
bridge zum erstenmal in Betrieb
gestellt. Am Nachmittag konnten
alle prominenten Geschäftsleute un-

entgeltlich und am Abend durften
auch die Kinder frei fahren. Die
Straßenbahnlinie umfaßt 10 1/2
Meilen.

Albertas Ernte wird von Sach-
verständigen auf 70 Millionen Bu-
shels geschätzt. Davon entfallen auf
Weizen 20 Millionen, auf Hafer 40
Millionen und auf Gerste, Flachs
und Roggen 10 Millionen Bushels.
Etwa 2,500,000 Acres sind unter
Kultur.

Der Regierungs-Ingenieur Vo-
ligny vom Ministerium der öffent-
lichen Arbeiten ist nach Ottawa zu-
rückgekehrt, nachdem er die Ver-
messung eines etwa zu erbauenden
sechs Fuß tiefen Kanals von Ed-
monton nach Winnipeg vorgenom-
men hat. Er ist jetzt dabei, die Ko-
sten auszurechnen, die ein solcher
Kanal erfordern würde.

Manitoba.

Letzte Woche hielt sich der Herzog
von Sutherland auf seiner Durch-
reise nach Alberta, wo er ausge-
dehnte Ländereien besitzt, in Win-
nipeg auf.

Der Kontrakt für die zweite
Sektion der Hudson Bay Bahn so-
wie eine Anzahl kleinerer Kontrakte
sind vom Kabinett in Ottawa ver-
geben worden. Die Arbeiten an der
68 Meilen langen Strecke der Bahn
zwischen Thicket Portage und Split
Lake sind an G. D. McArthur für
\$1,825,000 übertragen worden.

Ontario.

Die 1600 Frachtarbeiter der C.
P. & G. T. P., welche in Fort
William letzte Woche im Ausstand
waren, sind zur Arbeit zurückgekehrt.
Die neuen canadischen 5 Dollar-
Goldstücke erfreuen sich keiner be-
sonders großen Beliebtheit, denn
man trägt lieber einen Papierchein
von 5 Dollar herum, als ein kleines
Goldstück.

Es heißt, daß die Frachtrate
auf den Großen Seen um 3 Cts.
erhöht werden sollen.

Im Monat Juli haben 108 Men-
schen in Canada durch Unglücksfälle
ihre Leben verloren und 272 wurden
verletzt.

Die Dominion-Regierung hat
zwei beachtenswerte Buch-
lein herausgegeben, von denen das
eine über den Wildschuß handelt,
das andere den 3. jähr. Bericht der
„Commission of Conservation“ ent-
hält. Auf Seite 28 des letzteren
zeigt eine Photographie, die seit
13 Jahren brennende Ölquelle bei
Bellevue Portage, Alberta.

Quebec.

Infolge Gemüts von Holzkohol
sind in Montreal 11 Kisten ge-
stohlen. George Zimmermann und
Kost Bellaburo, welche das Getränk
verabreichten, stehen unter Anklage
des Diebstahls.

Ver. Staaten.

Washington. Die Vertagung
des Bundeskongresses steht nun-
mehr nahe bevor. Es war eine der
längsten Sessionen, die jetzt ihrem
Ende entgegen geht. Seit Begrün-
dung der Republik haben nur sieben
längere Sessionen stattgefunden.
Die wichtigsten Ergebnisse, durch
welche die Session markiert worden
ist, waren: Die Entscheidung des
Senats, daß Wm. Vorimer nicht in
gefehrlicher Weise zum Bundesfena-
tor von Illinois erwählt worden ist.
Die Kündigung des Vertrags mit
Rußland nach der im Kongreß statt-
gehabten Agitation der Frage der

Pässe für Mexikaner. Die faktische
Verwerfung der letzten Schieds-
gerichtsverträge mit Großbritannien
und Frankreich durch Amendie-
rung. Die durch den Senat fremden
Nationen gegebene Notifikation,
daß die Ver. Staaten keine fremden
Nation die Erwerbung von Marine-
oder Militärfaktionen auf der weis-
lichen Hemisphäre gestatten werden.
Die Aufhebung eines Verfassungs-
amendments über die Erziehung
von Bundesdeputierten direkt durchs
Volk. Die Entscheidung beider Häu-
ser des Kongresses zugunsten voll-
ständiger Durchfuhr amerikanischer
Fahrzeuge durch den Panamakanal
angesichts des von Großbritannien
erhobenen Protestes, das dies eine
Verletzung von Vertragsechten sein
würde. Die Zulassung von New
Mexico und Arizona als Staaten in
die Union. Das Veto des Präsi-
dents gegen die von den ver-
bündeten Demokraten und Progressi-
ven angenommenen Tarifbill.
Die Erhöhung der Pensionen für
Veteranen des Bürgerkriegs durch
das Sherwood'sche Dienstpensions-
gesetz. Aufhebung der Fiskalisati-
on weißer Phosphor - Erzeinschlag;
Einführung des achtstündigen Ar-
beitstages bei Regierungsarbeiten;
Verbot gegen Ausfuhr von Waf-
fen, Kohlen oder anderen Lieferun-
gen an Aufständische in anderen Län-
dern; Gewährung des Rechtes, daß
die Regierung in Kriegszeiten sich
offiziell der Organisation des ameri-
kanischen Roten Kreuzes bedienen
kann; Anfertigung neuer Zensus-
berichte über die Tabakproduktion
und über „Cotton Ginning“ und
neuer Bericht durch das landwirt-
schaftliche Departement über die
Baumwollproduktion; Bestimmung
daß auf allen den Ozean besuchenden
den Schiffen Telegraphisten für den
drahtlosen Dienst immerwährend in
Dienst sein müssen; Festsetzung einer
einheitlichen Norm für Fässer für
Kaffee und für deren Qualität;
Ausführung der Armeetransport-
schiffe mit hinreichenden Lebens-
rettungs - Vorrichtungen; einheit-
liches Gesetz zur Regulierung der
drahtlosen Telegraphie, um Störun-
gen durch Dilettanten zu verhindern.

— Dreihundertfünfzig Marinesol-
daten, die von dem Kohlendampfer
„Austin“ bei Corinto gelandet wor-
den, sind nach Managua, Nicaragua,
Südamerika, gelangt worden, um
die Mauthäuser von dem Kampfen-
boote „Annapolis“ zu versetzen.
Amerikaner und andere Ausländer
in Managua sind von den Regie-
rungsbehörden verhaftet worden,
daß sie sich darauf vorbereiten müß-
ten, sich selbst zu verteidigen. Sech-
zehn amerikanische Firmen, die in
Nicaragua Zweigverfassungen ha-
ben, wandten sich an das Staats-
departement mit der Bitte, im In-
teresse der Wiederherstellung des
Friedens einzuschreiten. Es wird
gemeldet, daß bei dem Bombard-
ment von Managua der amerikanische
Hollkollektor Hamm und meh-
rere andere Amerikaner nur mit
knapper Not dem Tode durch Ge-
schosse entgangen seien. Die Re-
gierungsarmee verlor 14 Tote und
125 Verwundete. Die Verluste der
Rebellen werden auf 400 bis 500
Tote oder Verwundete geschätzt.
300 Soldaten der Regierungarmee
namlich die gesamte Garnison von
Leon wurden von den Rebellen nie-
dergemacht, die Leon befehzt haben.

Birmingham, Ala. Explorier-
nen von Gasen in den Bergwerken
der Albemarle Coal Company in

Taschloos County verursachte den
Tod von 17 Regnern. Es waren etwa
75 andere Kohlenarbeiter an der
Arbeit, die sich retten konnten.

Ausland.

Wien. Der 82. Geburtstag des
Kaisers Franz Joseph ist im ganzen
Land mit großer Begeisterung ge-
feiert worden. Der Kaiser, dessen
Gesundheitszustand ein vorzüglicher
ist, befindet sich in dem Badovitzer
Nicht in Oberösterreich, wo er un-
zählige Glückwunschkarten er-
hielt. Am Nachmittag fand ein
Erdbeben statt, an dem die ge-
samte kaiserliche Familie teilnahm.
Prinz Leopold von Bayern brachte
das Hoch auf den Kaiser aus. Der
Kaiser antwortete. Jeder Gast erhielt
als Andenken eine Silberkette
des Kaisers.

Am Sonntag den 18. August
wurde in Wien der Suffraganbischof
Flieger, der mit anderen Prälaten
und Priestern auf dem Wege nach
der St. Stephans-Kathedrale sich
befand, plötzlich von einem jungen
Manne angegriffen und in den
Knieen gestochen. Der Bischof fiel
auf die Straße, doch soll die Wunde
nicht lebensgefährlich sein. Der
Angreifer, der sofort ergriffen wur-
de, ist ein gewisser Prinz, der aus
einem Irrenhaus entflohen ist. Er
erklärte, daß sein Tod die Wunde
nicht lebensgefährlich sein. Der
Angreifer, der sofort ergriffen wur-
de, ist ein gewisser Prinz, der aus
einem Irrenhaus entflohen ist. Er
erklärte, daß sein Tod die Wunde
nicht lebensgefährlich sein. Der
Angreifer, der sofort ergriffen wur-
de, ist ein gewisser Prinz, der aus
einem Irrenhaus entflohen ist. Er
erklärte, daß sein Tod die Wunde
nicht lebensgefährlich sein.

Das plötzliche Herausretren
Oesterreich-Ungarns aus der bisher
stillschweigend bestehende gegenüber
der sich einmal wieder recht bedroh-
lich gestaltenden Balkanfrage, hat
hier großes Aufsehen erregt. Man
fragt sich, ob solch Hervortreten der
Doppelmonarchie, die gewisser-
maßen die Führung übernommen
hat, eine Veränderung der bisherigen
Politik andeuten solle. Auf diese
Frage, welche einen leisen Unter-
ton der Verunsicherung angenommen
ist, bereits die amtliche Antwort er-
gangen. Die Ausrufung an die
Mächte, heißt es, bedeuete keine
Rückkehr zur Interventionspolitik.
Die Absicht, welche Oesterreich-
Ungarn mit seiner Ausrufung eines
Meinungsaustausches unter den
Mächten betriebe, betriebe lediglich
Frage, welche lediglich dahin
durch wohlwollende Rücksicht nach
allen Seiten hin die heute vorhan-
denen günstigen Dispositionen auf
türkischer Seite zum Wohl der Bal-
kanvölker und der Türkei selbst
auszunutzen. Die Einladung des
Grafen Berchtold, des österreichisch-
ungarischen Ministers des Aeußern,
zu diesem Meinungs-austausch, ist
sämtlichen Signatarmächten des
Berliner Vertrags zugegangen.

Die Regierungen von Italien und
Rußland haben dem Vorschlag des
österreichisch-ungarischen Ministers
des Aeußern, Grafen Berchtold,
zugestimmt, einen Meinungs-
austausch zwischen den Mächten über
die türkische Frage behufs Förde-
rung des Friedens im Interesse der
Balkanvölker und des osmanischen
Reiches selber in Gang zu bringen.
Nachdem als erste die deutsche
Reichsregierung dem Vorschlag an-
genommen und ihm ihre diploma-
tische Unterstützung zugesichert, so-
wie auch England sich dem Plane
geneigt gezeigt hat, wird hier öf-
fentlich die Hoffnung ausgedrückt,
daß die Hoffnung werde überall bei den
Mächten freundliche Aufnahme fin-
den, und es werde sich aus dem

Meinungsaustausch eine Gesamt-
anschauung herausbilden, die, in
Form freundschaftlicher Ratsschlüsse
gefaßt, die Völkern in der jetzt
bedrohlichen Fortdauer ihrer inneren
Politik, zur Beruhigung der Balkan-
völker beitragen werde.

Belgrad. Montenegro. In Al-
banien sollen die Muhammedaner
wieder ein furchtbares Mauthad an-
gerichtet haben. Zahlreiche Christen,
Männer, Frauen und Kinder, wor-
den im Verano-Tal an der
montenegrinischen Grenze von mu-
hammedanischen Anhängern und
türkischen Truppen abgeschlachtet.
Viele Mädchen wurden als Gefan-
gen fortgeschleppt. Nach Monte-
negro sind zahlreiche Flüchtlinge
getommen. Die montenegrinische
Regierung hat angeordnet, daß
Kriegsminister General Bucicos
sich nach der Grenze begeben und
die Leitung dort in die Hand neh-
men soll.

Christliche Aufregungen haben
am 18. August laut hier eingelauf-
nen Meldungen zwei Dörfer im
albanischen Bezirk Verane, in der
Nähe der montenegrinischen Grenze,
belegt, und auch die Stadt Verane
selbst geplündert. Daraufhin haben
die türkischen Truppen Artillerie in
Aktion gebracht und eine Anzahl
in der Ebene liegende christliche
Dörfer zerstört, während weitere
Abteilungen türkischer Truppen auf
dem Marsch aus anderen Distrikten
nach hier, die Häuser christlicher
Einwohner in den Orten die sie
passierten niederbrannten.

Eine Massenversammlung von
Montenegrinern wurde am 20. Aug.
hier abgehalten, um gegen die
Grußnahmen zu protestieren, die
von den Türken in albanischen
Distrikten Verane begangen worden
sind. Es wurde beschlossen, die
Regierung aufzufordern, der Tür-
kei den Krieg zu erklären. Das
Kriegsgeheiß ist im ganzen Lande
dauernd im Wachen begriffen.
Montenegrinische Truppen sollen
in den Distrikt Verane in Albanien
eingedrungen sein. Die albanischen
Aufregungen rufen gegen Salont
vor. Eine 200 Mann starke Ab-
teilung besetzte Guccineti, 50 Me-
ilen von Salont. Die türkische
Regierung hat Truppen bei Ken-
trich unter Ibrahim Pascha zu-
sammengeschoben und den Rebellen
24 Stunden Frist zur Niederlegung
der Waffen gegeben. Aus Ustak
verlautet, daß die Albaner ein-
gewilligt haben, nach Hause zurück-
zukehren.

Bern, Schweiz. Der deutsche
Kaiser wird den am 3. Sept. be-
ginnenden Manövern der Schwei-
zer Armee beiwohnen. Am Namen
des Bundespräsidenten, der Hun-
desregierung und des Kantons
Basel wird er bei seinem Eintreten
von dem Bundesrat Blocher, einem
Sozialdemokraten, begrüßt werden.

Buda-Pest. Die ungarische Re-
gierung bereitet, wie halbamtlich
angekündigt wurde, für die nächste
Parlamentssession die Einführung
einer Vorlage vor, welche angeht
90,000 Frauen das Stimmrecht be-
zuehen wird, und zwar den Po-
sitivitäten von Grundeigentum,
von Geschäften, und Zahaberinnen
von Doktrinen.

London. William Booth, der
Gründer und Oberbefehlshaber der
Heilsarmee, ist am 29. August
im Alter von 83 Jahren gestorben.
Er mußte sich vor drei Monaten
einer gefährlichen Augenoperation
unterziehen und war blind geworden.

Kirchliches.

Köln. Der hochw. Bischof
F. Willebrand, O.M.I., ist von seinen
Eidensvölkern von hier aus nach
Verbridge, Alta., verlegt worden.
Die Katholiken von Verbridge lassen
den guten Vater nur ungern von
sich scheiden.

Regina, Sask. Am Sonntag,
den 18. August, wurde eine Ver-
sammlung des deutsch-katholischen
Königlichen Vereins abgehalten. Da
es die letzte Versammlung im Ge-
schäftsjahre war, so schritt man zur
Wahl eines neuen Vorstandes. Das
Ergebnis der Wahl war folgendes:
Präsident, Jos. Oberhoffer; Vize-
präsident, W. D. Dufosse; Schatz-
meister, Jos. Delmeti und Sekretär,
Julius Oberhoffer.

Bancroft, A. C. Erzbischof
Neil McNeil benedizierte am 11.
Aug. die prächtige neue St. Helena
Kirche auf Bancroft Heights.

Am 15. Aug. legte Erzbischof
McNeil den Grundstein für das
\$400,000 St. Paul Hospital in Ban-
couver.

Peterboro, Ont. Am Kloster
Mount St. Joseph zu Peterboro
wurden am 17. Aug. vom Bischof
O'Connor 11 junge Damen als Ko-
vizinnen aufgenommen, während 17
Königinnen ihre Probe ablegten.

Angus, N. S. Am 13. Aug.
brannte die hiesige kath. Kirche, de-
ren Rektor Vater Rankin ist, voll-
ständig nieder. Der Schaden beträgt
\$10,000, wovon nur die Hälfte durch
Versicherung gedeckt ist.

St. Cloud, Minn. Am 20. Aug.
wurde der hochw. Vater Alois
Kalter von St. Cloud, der am 15.
Aug. während der Predigt vom
Schlage gerührt worden und am 17.
Aug. starb, zu Grabe getragen. Er
wurde 1840 zu Fürstentum, Wagn-
ern, geboren und im 1848 zu Fort
Wayne für die Diözese St. Cloud
zum Priester geweiht. Seine Ein-
dienst absolvierte er bei den Benedic-
tinern in St. Vincent, Keokuk,
Ia. Hochw. Kalter's Nachfolger in
St. Cloud ist der hochw. John Sand
von Kollum.

Syracuse, N. Y. H. Rev. Fr.
John Grimes, Prälatbischof von
Syracuse, Generalvikar und Hilfs-
bischof der Diözese Syracuse, ist der
Nachfolger des verstorbenen hoch-
w. Herrn Fr. T. Lubben, als Mi-
schot von Syracuse. Fr. Grimes
wurde am 13. Mai 1860 tonsurirt.

San Francisco, Cal. Der
vertrieb der hochw. Fr. Alexander
A. Doyle, S. F. C., Präsident des
Katholischen Missionarvereins, eines
der kath. Missionare zu Wash-
ington, D. C., verstorbenen Missio-
nars, im Alter von 53 Jahren.
Fr. Doyle war der erste geborene
Californier, der sich dem Priester-
stand widmete. Während der letzten
Jahre war er Superior der katholi-
schen Mission, die Bundesmission
und der Bundesmission.

Boston, Mass. Fr. John
Grimes, Prälatbischof von Wash-
ington, D. C., verstorbenen Missio-
nars, im Alter von 53 Jahren.
Fr. Doyle war der erste geborene
Californier, der sich dem Priester-
stand widmete. Während der letzten
Jahre war er Superior der katholi-
schen Mission, die Bundesmission
und der Bundesmission.

Boston, Mass. Fr. John
Grimes, Prälatbischof von Wash-
ington, D. C., verstorbenen Missio-
nars, im Alter von 53 Jahren.
Fr. Doyle war der erste geborene
Californier, der sich dem Priester-
stand widmete. Während der letzten
Jahre war er Superior der katholi-
schen Mission, die Bundesmission
und der Bundesmission.

Boston, Mass. Fr. John
Grimes, Prälatbischof von Wash-
ington, D. C., verstorbenen Missio-
nars, im Alter von 53 Jahren.
Fr. Doyle war der erste geborene
Californier, der sich dem Priester-
stand widmete. Während der letzten
Jahre war er Superior der katholi-
schen Mission, die Bundesmission
und der Bundesmission.

(Fortsetzung auf Seite 4.)